

Lukas Schletter
Lehramt Staatsexamen,
Höheres Lehramt Gymnasium Kunst/Mathematik
6. Fachsemester

„Die Märchen von heute“

Grafische Übungen, Reflexion und das künstlerische Tagebuch
Konzept einer Unterrichtsreihe

Seminar: Bildnerische Vorbereitung des Kunstunterrichts
Modul: Handlungsfelder kunstpädagogischer Praxis
Modulnummer: 03-KUN-GYMS07
Dozent: Markus Laube
Abgabe: 29.06.2016

Klasse: Kunst-Leistungskurs, Klasse 11	Lernbereich: I: Gestalten auf der Fläche	Unterthema: Anwenden der Formstruktur der Grafik
---	---	---

Unterrichtsreihe: „Die Märchen von heute“, Grafische Übungen, Reflexion und das künstlerische Tagebuch

In Filmen, Serien und Romanen, die wir heutzutage rezipieren, begegnen wir immer wieder auftretenden Mustern, wie wir sie aus den Märchen unserer Kindheit kennen. Die Settings mögen sich ändern, die Handlungen komplexer sein und die Charaktere idealerweise auch vielschichtiger, doch es geht immer wieder um Helden (des Alltags), Gut und Böse, das Erwachsenwerden, das Schmieden ungewöhnlicher Freundschaften, immer währende Feindschaften und, natürlich, die große Liebe.

Doch was geschieht, wenn diese Bildwelten aufeinandertreffen? Wie lassen sich Märchen mit Prinzessinnen, Rittern und Drachen in die Städte des 21. Jahrhunderts übertragen? Wie muten College-Serien, Sci-Fi-Filme, Weltuntergangs-Szenarien, Machtkämpfe im Cyberspace und die realen Geschichten der Gegenwart an, wenn wir sie in der Sprache und den Bildern erzählen, mit denen unsere Eltern uns vor Jahren in den Schlaf gelesen haben?

Im Rahmen der Unterrichtsreihe „Die Märchen von heute“ entwickeln die Schülerinnen und Schüler Motive, in denen klassische und moderne Märchen inhaltlich und/oder formal kollidieren. Gemäß des Jahrgangsthemas „Bildwelten – Weltbilder“ wird also beispielsweise untersucht, welche Wirkungen die Erscheinungen aktueller Fiktion in der Bildsprache von Märchenillustrationen entfalten, welche inhaltlichen und gestalterischen Konflikte und Möglichkeiten dabei entstehen. Womit würde eine böse Königin einem Schneewittchen von heute den Garaus machen wollen, mit vergiftetem Bubble Tea und Tangle Teezer? Wie würde das Pfefferkuchenhaus in moderner Architektur aussehen und wer würde darin wohnen?

Als Vorbereitung ihrer selbstständigen Arbeit setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit mehreren, vornehmlich grafischen, Gestaltungsmitteln (Collage, Bleistift, Kohle, Tusche) auseinander und erarbeiten mehrere verschiedene Entwürfe, womit der künstlerische Schaffensprozess in den Vordergrund gerückt und reflektiert wird. Ihre Ergebnisse dokumentieren sie in künstlerischen Tagebüchern, die sie über die gesamte Kursstufe begleiten sollen.

Mit Eintritt in den Kunst-Leistungskurs soll zudem die Kunstrezeption methodischer und analytischer werden, wofür die Lernenden sich einen komplexeren Begriffskatalog erarbeiten müssen. Grundlage hierfür sind die Bildbereiche, von denen drei exemplarisch erklärt und angewandt werden sollen, ehe in einer sich anschließenden Unterrichtsreihe die Systematik aller Bildbereiche aufgestellt würde.

Erprobt werden diese Kenntnisse in feedback-Runden, bei denen die Schülerinnen und Schüler üben, sich kritisch und konstruktiv mit den ihren eigenen und den Ergebnissen anderer auseinanderzusetzen und gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten entwickeln.

Ziele:

Die SuS:

- können die Bildbereiche Bildkomposition, -spannung und -raum in der Gestaltung eigener Arbeiten anwenden
- erkennen, inwieweit bei einem Entwurf die o. g. Bildbereiche beachtet wurden, und können ggf. ableiten, wie sie besser zur Umsetzung des bildnerischen Vorhabens eingesetzt werden können
- wenden verschiedene grafische Gestaltungsmittel an und können reflektieren, welche sich am ehesten für ihre bildnerischen Vorhaben eignen
- planen ihr künstlerisches Handeln, indem sie mehrere Varianten entwerfen, und beurteilen deren inhaltlich-formale Passung

1–2 Einführung, Brainstorming, erste Skizzen

8 Minuten	<p>Klassengespräch: Vorstellung des Themas „Die Märchen von heute“: Überschneidung von klassischen Märchen und ‚modernen Märchen‘ (Romanen, Serien, Filmen, Geschichten des Alltags) Impulsfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was mochtet ihr an Märchen besonders? • Was interessiert euch heute an einer Geschichte (in Büchern, Fernsehen...)? • Was ist anders, was gleich geblieben? 	Ergebnisse werden auf <i>Notizkarten</i> stichwortartig festgehalten und dann an der <i>Tafel</i> sortiert
8 Minuten	<p>Gruppenarbeit (4 Personen): Die SuS schreiben jeder an ihrer Ecke eines A3-Blattes, notieren: 1 Lieblingsmärchen/-fabel/-sage und 1 Lieblingsfilm/-serie/-roman etc. Jeder kombiniert nun ein klassisches und ein modernes Märchen (nicht beides eigene Vorschläge) zu einer absurden/spannenden/witzigen/schönen Szene (Bildidee)</p>	<i>A3-Papier, Marker/Edding</i>
25 Minuten	<p>Einzelarbeit: SuS sammeln in Stichpunkten und Überschriften ihre Ideen im künstl. Tagebuch. Fertigen mit grafischen Mitteln aus ihrer Federmappe eine erste Ideenskizze an</p>	<i>Künstlerisches Tagebuch, Bleistift, Kugelschreiber, Fine Liner, Buntstifte o. Ä.</i>
4 Minuten	<p>Lehrervortrag: Ansagen der Hausaufgabe: Vorbereitung von Collagen in nächster Stunde, wahlweise digital oder analog, entsprechend werden Laptops mit Bildern oder Ausschnitte aus Zeitungen, Plakaten, Scans von Illustrationen, Schere & Kleber benötigt</p>	

3–4 Collagen, Erarbeitung eigener Ideen, Präsentationsrunde

2 Minuten	LV: Begrüßung und Arbeitsanweisungen (s. u.)	<i>Bildbeispiele A1–A4</i>
45 Minuten	EA: Je nach Wahl des Medium arbeiten die SuS an ihrer Collage an ihren Laptops/ Mobile Devices oder mit mitgebrachten Fotos, Scans und Ausschnitten (siehe A13)	Schere, Kleber, mitgebrachte Fotos, Scans etc. oder Mobile Devices und vorbereitete Bilder
8 Minuten	EA: Sicherung: Die SuS halten im Zuge des Collagierens entstandene Motive im künstl. Tagebuch fest und entwickeln ein mögliches Motiv ihrer Abschlussarbeit	<i>Künstl. Tagebuch, beliebige Zeichenmaterialien</i>
10 Minuten	EA: Jeder bekommt zwei Klebezettel, soll zu zwei verschiedenen SuS-Arbeiten je einen Kommentar hinterlassen: Was ist besonders spannend? Welche Figur könnte man noch ergänzen? Welche Szene wäre für die Konstellation günstig? Was könnte formal gemacht werden, um das Bild interessant zu gestalten?	<i>Klebezettel</i>
25 Minuten	KG: Je ein Schüler oder eine Schülerin kommentiert basierend auf einem eigenen Klebezettel eine der Schülerarbeiten, die anderen ergänzen, geben Empfehlungen	

5–6 Kohle. Grafische Übung I: Naturstudien, Entwurf I: Bildkomposition

2 Minuten	LV: Begrüßung/Aufgabenstellung: Naturstudium mit Kohle: Baum/Bäume als zentrales Motiv, ggf. mit etwas Umgebung	
5 Minuten	Material einsammeln, Motiv finden (auf dem Schulhof, im Park in der Nähe)	
58 Minuten	EA: Ausführen der Naturstudien	
3 Minuten	LV: Aufgabenstellung: Kompositionsskizzen anfertigen zunächst zu einem der Bildbeispiele (Rembrandt) in vereinfachten Formen, dann Entwurf der Abschlussarbeit	<i>Bildbeispiele A5 und A6</i>
15 Minuten	EA: (s. o.), mehrere Versionen, zunehmend vereinfachen	<i>Künstlerisches Tagebuch</i>
4 Minuten	Fixieren der Kohlezeichnungen, Aufräumen der Arbeitsplätze	
3 Minuten	KG: Verabschiedung Hausaufgabe: Fertigstellen der Kompositionsskizze, ggf. Alternativen	

7–8 Bleistift. Grafische Übung II: Portraits, Entwurf II: Bildraum

5 Minuten	KG: Aufgabenstellung, Vorbereitung der Arbeitsplätze und Materialien, Gruppenfindung	
60 Minuten	GA: In Dreiergruppen werden Dreiviertelprofile gezeichnet (je zwei zeichnen, eine/r sitzt Modell, jeweils 20 Minuten)	<i>A3-Papier, Bleistifte, Staffeleien oder Unterlagen-Bretter, Bildbeispiel A7–A9</i>
10 Minuten	KG: Umreißen des Begriffs Bildraum. Gemeinsam werden anhand von Bildbeispielen Möglichkeiten gesucht, räumliche Wirkung in Zeichnungen zu erzeugen (Raumlinien, Überschneidung, Überdeckung, Staffelung, Größenverhältnisse, Hell-Dunkel, Repoussoir etc.), SuS schreiben Erklärung und Beispiele im künstl. Tagebuch mit. Aufgabenstellung (s. u.)	<i>Bildbeispiel A10, künstl. Tagebuch</i>
15 Minuten	EA: Die SuS überarbeiten ihre Entwurfsidee mit dem Ziel, eine räumliche Tiefe in das Bild zu bringen, dem Betrachter den „Blick in eine Szene zu öffnen“ (insb. Repoussoir)	<i>Künstl. Tagebuch, Bleistifte</i>
	Hausaufgabe: Foto mitbringen, falls SuS bestimmtes Gebäude zeichnen möchten (s. u.)	

9–10 Tusche. Grafische Übung III: Architektur, Entwurf III: Bildspannung

2 Minuten	KG: Aufgabenstellung (s. u.), Einrichten der Arbeitsplätze	
60 Minuten	EA: SuS zeichnen und malen mit Tusche ein architektonisches Gebilde (Hochhaus, Denkmal, Burg etc.). Entscheidend sind Kontraste zwischen hell-dunkel, detailliert-grob, linear-organisch.	<i>Tusche, Tuschfederhalter, Aquarellpapier, Pinsel, Mitgebrachte Fotos als Vorlage für Zeichnung</i>
6 Minuten	KG: Umreißen des Begriffs Bildspannung. Gemeinsam werden Beispiele für Kontraste gesammelt, SuS schreiben Erklärung und Beispiele im künstl. Tagebuch mit.	<i>Künstl. Tagebuch, Bildbeispiele A11 und A12</i>

2 Minuten	LV: Aufgabenstellung, eine Entwurfsskizze im künstl. Tagebuch mit Tusche anzufertigen, bei der es um Bildspannung geht, insb. Hell-Dunkel-Kontraste gesucht werden	
10 Minuten	EA: Tusche-Skizze im künstlerischen Tagebuch	<i>Tusche, Tuschfederhalter, künstl. Tagebuch</i>
10+ Minuten	Puffer bzw. Hausaufgabe: Mit einem der grafischen Mittel eine Skizze ausarbeiten, welche dann in den nächsten Stunden umgesetzt werden soll	<i>Künstl. Tagebuch, Bleistifte, Kohle, Tusche etc.</i>

11–12 Feedbackrunde: Ausstellung der bisherigen Ergebnisse, Beginn der Eigenarbeit

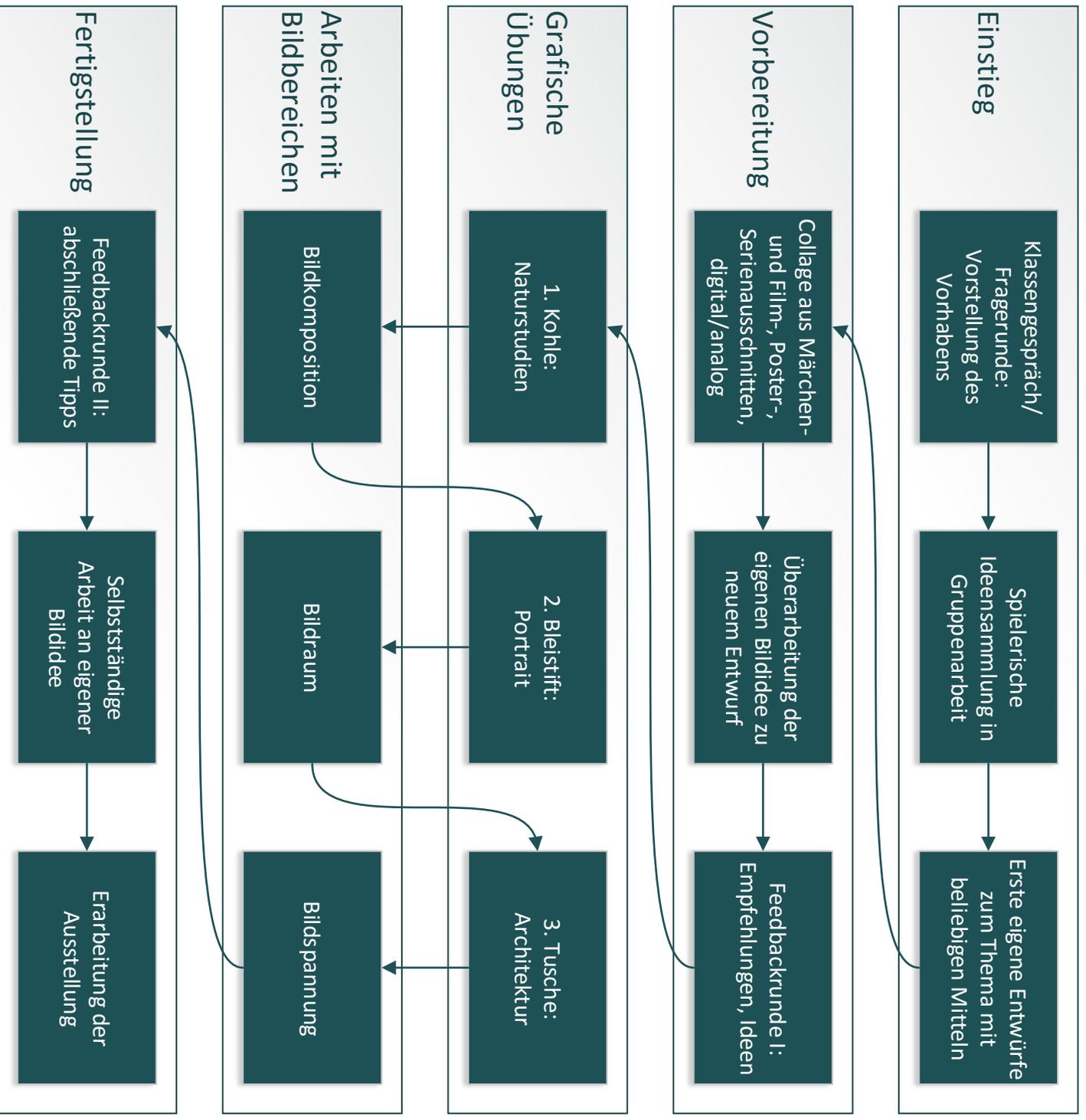
2 Minuten	LV: Begrüßung, Aufgabenstellung (s. u.)	
5 Minuten	EA: Die SuS wählen aus ihren eigenen Entwürfen und Vorzeichnungen diejenigen aus, welche sie für die Abschlussarbeit weiter verfolgen wollen, präsentieren an ihrem Platz	<i>Künstl. Tagebuch, bisherige Arbeiten</i>
10 Minuten	EA: Jeder bekommt zwei Klebezettel, soll zu zwei verschiedenen SuS-Arbeiten je einen Kommentar hinterlassen: Was ist besonders spannend? Welche Figur könnte man noch ergänzen? Was könnte formal gemacht werden, um das Bild interessant zu gestalten? Insbesondere diesmal auch kritischer: Was funktioniert noch nicht so gut am Motiv, was sollte noch hinterfragt werden? Dabei konstruktiv Vorschläge unterbreiten.	<i>Klebezettel</i>
25 Minuten	KG: Je ein Schüler oder eine Schülerin kommentiert basierend auf einem eigenen Klebezettel eine der Schülerarbeiten, die anderen ergänzen, geben Empfehlungen	
45 Minuten	EA: Umsetzung der Abschlussarbeit	<i>Zeichenmaterialien nach Wahl: Tusche, Kohle oder Bleistift</i>
3 Minuten	KG: Verabschiedung, Aufräumen	

13–16 Arbeit am eigenen bildnerischen Vorhaben

2 Doppelstunden	EA: Die SuS arbeiten selbstständig an ihren Ergebnissen als Einzelbild oder Reihe. Hilfestellungen untereinander und durch die Lehrkraft	<i>Zeichenmaterialien nach Wahl</i>
-----------------	--	-------------------------------------

17–18 Abschluss und Ausstellung

45 Minuten	EA: Die SuS beenden ihre Abschlussarbeiten	<i>Zeichenmaterialien nach Wahl</i>
35 Minuten	PA: Gemeinsam und mit Hilfestellung der Lehrkraft wählen die SuS ggf., welche Vorarbeiten mit ihrer Abschlussarbeit präsentiert werden sollen, und bereiten diese für eine Ausstellung im Schulhaus vor	<i>Bisherige Arbeiten, Rahmen, Untergrundbögen, Malerkrepp</i>
10 Minuten	KG: Feedbackrunde	



Bedingungsanalyse:

Mit dieser ersten großen Unterrichtsreihe im Leistungskurs der 11. Klasse werden mehrere für die meisten Schülerinnen und Schüler neue Arbeitsweisen eingeführt und exemplarisch ausprobiert. So benennt der sächsische Lehrplan die Entwicklung selbstständiger bildkünstlerischer Entscheidungen als erste Aufgabe des Jahrgangs¹. Im Vergleich zu vorherigen Klassenstufen nimmt das Maß der durch die Lehrkraft vorgegebenen Einschränkungen ab, während den Lernenden zunehmend Gestaltungsfreiräume geboten werden. Damit einhergehen verschiedene Varianten künstlerischer Ausdrucksformen. So werden hier konkret verschiedene grafische Gestaltungsmittel erprobt, die Wahl zur Bearbeitung der Abschlussarbeit jedoch den Schülerinnen und Schülern überlassen. Die Kursstufe begleitend führen die Lernenden künstlerische Tagebücher, in denen sie ihre Materialerprobungen und Skizzen festhalten. Da diese Methode aller Wahrscheinlichkeit nach für viele von ihnen Neuland ist, werden die ersten Eintragungen im Rahmen des Unterrichts angeleitet vorgenommen. Ziel ist jedoch, die Lernenden zur selbstständigen Verwendung des Tagebuchs zu ermutigen, um Ideen, Prozesse und Entwicklungen im eigenen künstlerischen Schaffen festzuhalten. Ein weiterer zentraler Aspekt der Kursstufe und Vorhaben der Unterrichtsreihe ist der bewusste und reflektierte Umgang mit künstlerischen Arbeiten. Entscheidend für eine fundierte Analyse und Interpretation ist ein Repertoire an Konzepten und Begriffen, welche die Schülerinnen und Schüler für die Beschreibung und Einordnung von Werken aus der Kunstgeschichte ebenso nutzen sollen, wie sie als Anhaltspunkte bei der Entwicklung eigener Arbeiten zu bedenken sind. Auch diese werden exemplarisch eingeführt, anstatt die Lernenden mit einer wenig zugänglichen Auflistung der Bildbereiche abzuschrecken. So fertigen sie mehrere Skizzen zu ihrer Abschlussarbeit mit verschiedenen Materialien an, wobei sie nacheinander das Hauptaugenmerk auf Bildkomposition, Bildraum und -spannung legen sollen.

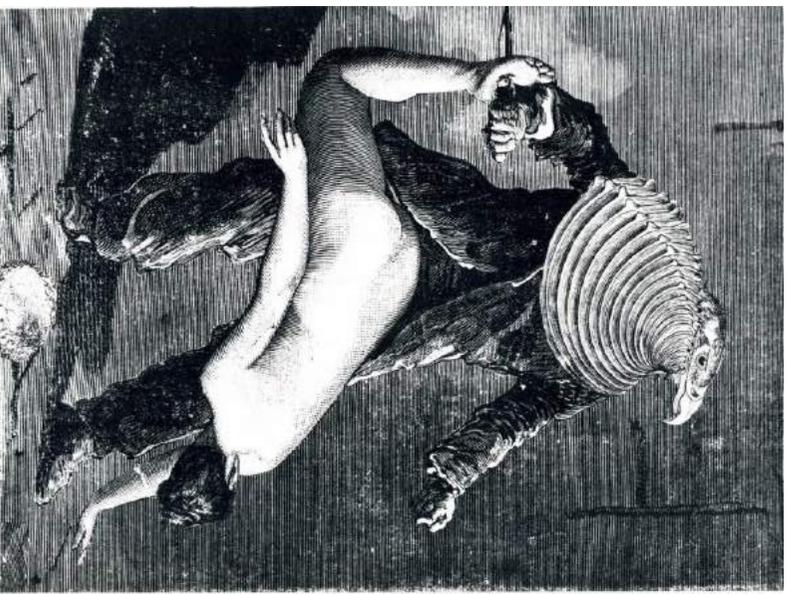
Bei Jugendlichen der beginnenden Kursstufe ist ein stark ausgeprägtes Bedürfnis, ihre individuelle Gefühl- und Gedankenwelt zum Ausdruck zu bringen und ihre künstlerischen Fähigkeiten bestmöglich unter Beweis zu stellen, zu erwarten. Dem trägt Rechnung, dass ihnen Auswahlmöglichkeiten hinsichtlich der Gestaltungsmittel geboten werden und die Thematik Freiraum für sehr persönliche, ironische oder auch politische Motive bietet. Darüber hinaus bedeutet das Kurssystem, dass die Lehrkraft noch wenig über die Schülerinnen und Schüler, ihre künstlerischen Vorlieben, Fähigkeiten und Defizite weiß, was sich durch die feedback-Runden und die grafischen Übungen ändern soll. So kann herausgefunden werden, welche zusätzlichen Übungen im Anschluss an die Unterrichtsreihe notwendig und welche erwünscht sind, um das Themenfeld „Formstruktur der Grafik“ abzuschließen. Mit Blick auf die kommende künstlerische Abiturprüfung ist ein Hauptanliegen, den Lernenden zwar mehrere künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten zu vermitteln, während sie sich aber insbesondere in ihrem bevorzugten Medium zu schulen können.

¹ Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport (Hg.) (2004): Lehrplan Gymnasium. Kunst. Comenius-Institut. Online verfügbar unter http://www.schule.sachsen.de/lpdb/web/downloads/lp_gy_kunst_2011.pdf?v2, zuletzt geprüft am 29.06.2016.

A 1 Max Ernst: Une Semaine de bonté (1)



A2 Max Ernst: Une Semaine de bonté (2)



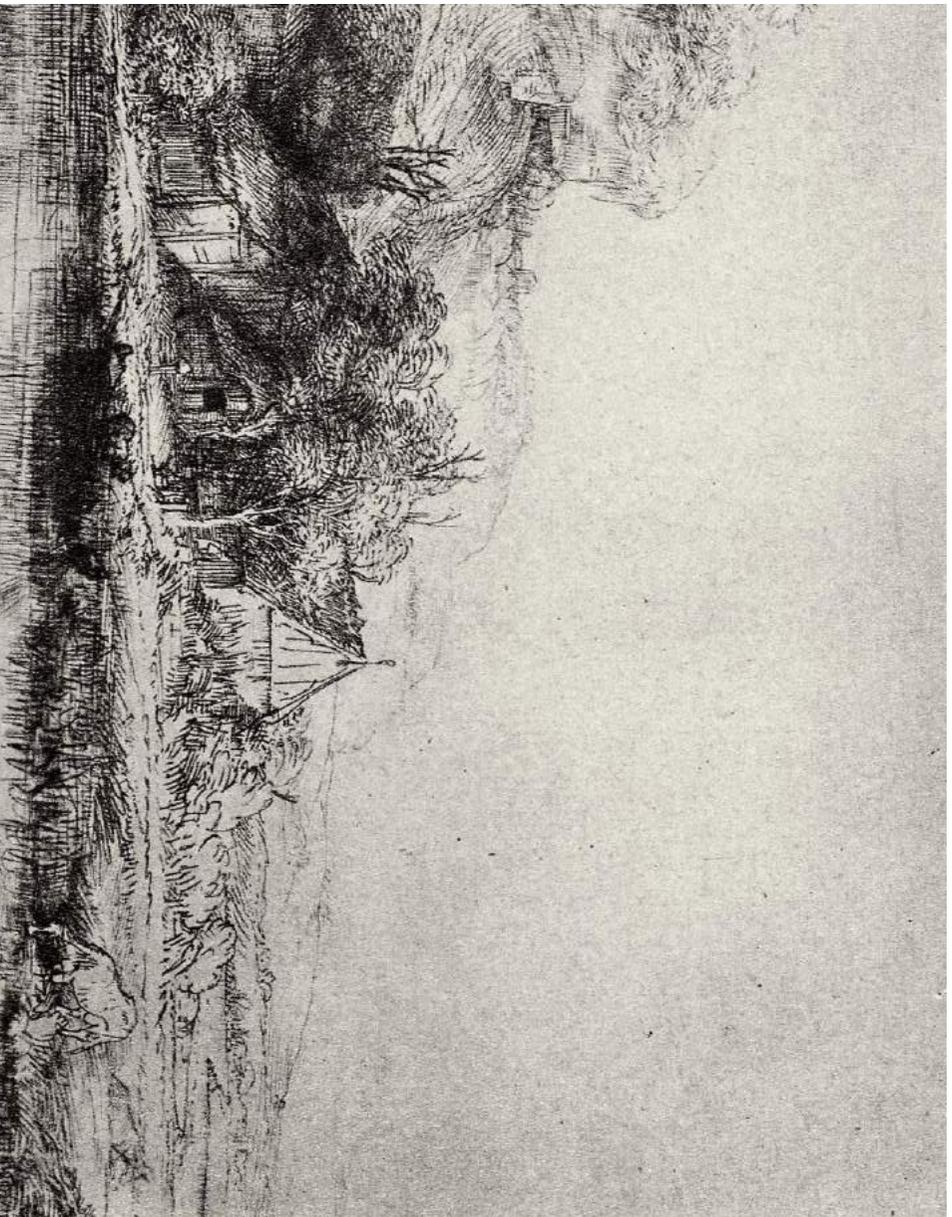
A3 Max Ernst: Une Semaine de bonté (3)



A4 Max Ernst: Une Semaine de bonté (4)



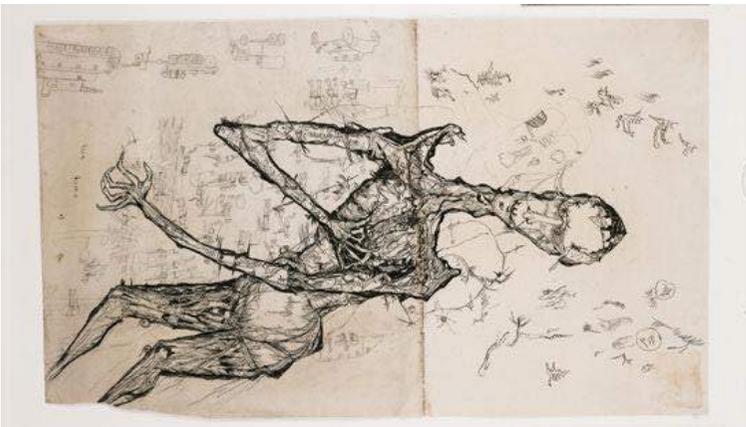
A 5 Rembrandt: Landschaft mit saufender Kuh



A6 Rembrandt:
Landschaft mit einem
Fischer



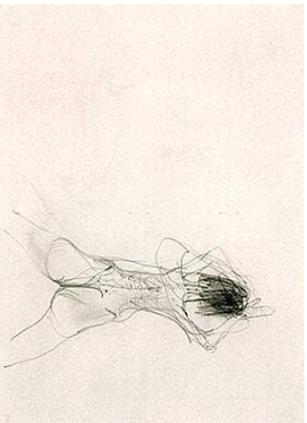
A7 Gerhard Altenbourg:
ecce homo



A8 Egon Schiele:
Selbstportrait mit über dem Kopf verdrehtem Arm



A9 Joseph Beuys:
Mädchen (Rücken)



A10 "Jack with his invisible coat",
Illustration aus *English Fairy Tales*,
J. Jacobs (1895)

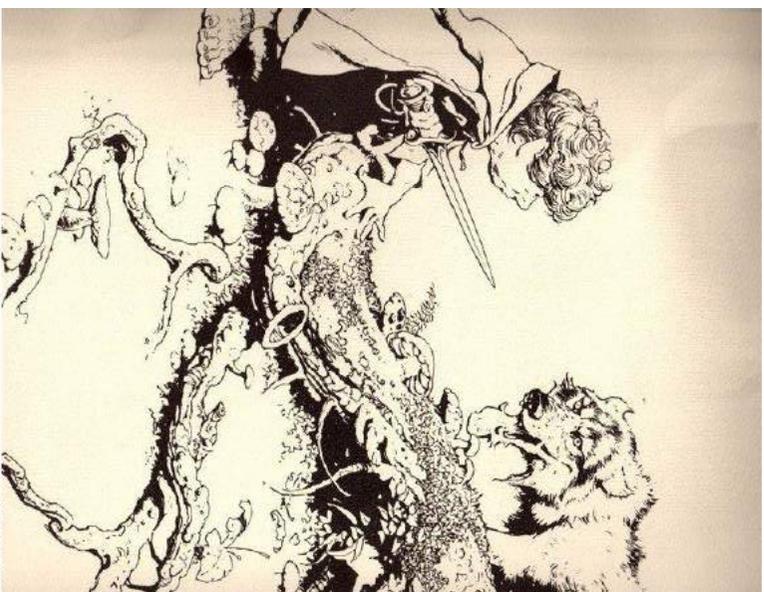


A11 und A12: Frank Frazetta:

Illustrationen zu *Der Herr der Ringe*



Frank Frazetta, 1975



Frank Frazetta, 1975

A13: Bildnerische Vorbereitung zur Collage

